DER MAGISTRAT DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG

- Der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses -

Magistrat der Universitätsstadt Marburg ◆ FD 51 ◆ 35035 Marburg

35037 Marburg, 29.03.2017

Geschäftsstelle:

Fachdienst: Zentrale Jugendhilfedienste Friedrichstr. 36, Raum 2.09 Herr Wege

2 06421/201-1265, Fax: 06421/201-1595 E-Mail:

Jugendhilfeausschuss@marburg-stadt.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der nächsten Sitzung des **Jugendhilfeausschusses** der Universitätsstadt Marburg laden wir Sie am

Donnerstag, 20. April 2017 um 16.00 Uhr, im Jugendamt der Universitätsstadt Marburg, Friedrichstr. 36, Marburg 2. UG, Tagungsraum

ein. Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung und Genehmigung des Protokolls vom 16.03.2017
- 2. Bericht aus den Fachausschüssen, den AGen §78 Kinderbetreuung und Stationäre Hilfen und dem Jugendamt
- 3. Vorstellung neue Jugendamtsleitung
- 4. Bericht Ergebnis der Haushaltsberatungen 2017
- 5. Haushalt 2018
- 6. Anträge
- 7. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Franz Kahle Bürgermeister



Niederschrift Öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG

Sitzungstermin: Donnerstag, 16.03.2017

Sitzungsbeginn: 16:10 Uhr Sitzungsende: 17:45 Uhr

Ort, Raum: Sitzungssaal -2.23, FB Kinder, Jugend, Familie

Friedrichstraße 36, 35037 Marburg

Anwesend waren vom Ausschuss:

Bürgermeister Dr. Franz Kahle
Ulrich Severin
Erika Lotz-Halilovic
Mario Modry
Stephan Muth
Marina Siffermann-Gorr
Dr. Hermann Uchtmann
Hans-Werner Seitz
Roland Böhm
Christina Hey
Aljoscha Tischkau
Cornelia Mietz
Kai Abraham
Ulrich Kling-Böhm
Erwin Schnell

Anwesend waren weiterhin:

als beratende Mitglieder: Werner Meyer, Simona Lison

von der Verwaltung: Engelbert Sommer (Fachdienst 40), Jost Schmidt, Stefanie Lam-

brecht, Monika Stein, Wolfgang Wege (alle Fachbereich Kinder,

Jugend, Familie)

als Gäste: Martin Presenza (bsj), Marina Dörnemann (Buntspechte Cappel),

Maria Flohrschütz (JUKO), Alexander Thys (JUKO), Karin Ackermann-Feulner (BSF), Corinna Zander (SKF), Susanne Knetsch-Böhler (SKF), Philipp Lauer (OP), Dorothee Griehl-Elhozayel

(IKJG)

TOP 1 Begrüßung und Genehmigung des Protokolls vom 02.02.2017

Bürgermeister Dr. Kahle eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses ordnungsgemäß geladen wurden und in beschlussfähiger Anzahl erschienen sind. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen und das Protokoll vom 02. Februar 2017 ohne Änderung genehmigt.

TOP 2 Bericht aus den Fachausschüssen, den Arbeitsgemeinschaften §78 Kinderbetreuung und §78 Stationäre Hilfe und aus dem Jugendamt

Fachausschuss Kinderbetreuung:

Der Fachausschuss Kinderbetreuung hat am 14.03.2017 getagt. Frau Mietz berichtet, dass er sich unter anderem mit dem bisherigen Arbeitsauftrag bzgl. des Engpasses an Kinderbetreuungsplätzen in der Innenstadt und dem dazu ergangenen Zwischenbericht weiter beschäftigt hat, darüber hinaus mit der Problematik der zentralen Platzvergabe.

AG §78 Kinderbetreuung:

Die AG §78 hat sich am 07. Februar 2017 getroffen. Frau Mietz erläutert, dass Frau Brings die Beratungs- und Servicestelle "Kinder mit Flüchtlingshintergrund in der Kindertagesbetreuung in Hessen" vorgestellt, sich die AG mit Verfahren bei Integrationsmaßnahmen, Fach- und Fördergrundsätzen zur Sprachförderung, Anmeldefristen für KiTa-Besuch/Übergang von Krippe zu Kita, dem Haushalt 2017 und der Themenplanung für 2017 beschäftigt hat.

Fachausschuss Erziehungshilfe:

Hat nicht getagt. Herr Schmidt teilt mit, dass sich der Fachausschuss am 27.03.2017 konstituieren wird.

AG §78 Stationäre Hilfen:

Hat nicht getagt.

Fachausschuss Jugendförderung:

Frau Lison berichtet, dass der Fachausschuss sich am 13.02.2017 konstituiert und sie als Vorsitzende und Herrn Markus Klonk als stellvertretenden Vorsitzenden gewählt hat. Daneben hat sich der Fachausschuss mit der Themenplanung für die kommende Legislatur und der Positionierung der Jugendförderung im Rahmen der Ganztagsschule befasst. Frau Lison verteilt ein Info-Heft der Jugendtreffs in Marburg, welches in Kooperation mit der städtischen Jugendförderung und dem Jugendbildungswerk, der AKJiM und des bsj entstanden ist. Es soll eine Hosentascheninfo darstellen, mit der insbesondere geflüchtete Jugendliche in einfacher Sprache über Angebote aller Jugendtreffs informiert werden.

Bericht aus dem Jugendamt:

Bürgermeister Dr. Kahle berichtet, dass in der kommenden Woche die Auswahlgespräche zur Besetzung der Fachbereichsleitung geführt werden und die Besetzung der Jugendamtsleitung damit in Sicht ist. Er erläutert zum Stand der Haushaltsberatungen, dass diese auch in Vorbereitung der 2. Lesung in der angefangenen Art und Weise weiter laufen. Im Bereich der Jugendförderung müssen weiterhin ~40.000 € eingespart werden, was sich auf die Ferienbetreuung in den Osterferien auswirken wird, ebenso ist die Spanienfreizeit für die Sommerferien gestrichen. Darüber hinaus werden weitere Angebote entfallen. Bürgermeister Dr. Kahle erklärt, dass der vorliegende Haushaltsplanentwurf nicht vom Jugenddezernenten mitgetragen wird. Es wird die in der Anlage beigefügte Tischvorlage über die Maßnahmen der Ferienbetreuung, die die einzelnen Maßnahmen mit Einnahmen und Ausgaben darstellt, im Jugendhilfeausschuss verteilt. Frau Stein berichtet für den Fachdienst 58, dass dort in den kommenden 2 Jahren unter Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Rahmenkonzeption zur Kinderbetreuung in den städtischen Einrichtungen erarbeitet wird.

TOP 3 Nachwahl der stellvertretenden Mitglieder der Fachausschuss

Fachausschuss Jugendförderung:

Der Jugendhilfeausschuss wählt einstimmig die vom Fachausschuss vorgeschlagene Frau Angelika Funk (Arbeit & Bildung) als stellvertretendes Mitglied.

Fachausschuss Kinderbetreuung:

Frau Mietz beantragt für den Fachausschuss Kinderbetreuung die Verschiebung der Nachwahl, da die in Frage kommende Kandidatin ihre Bereitschaft zur Kandidatur zurückgezogen hat.

Bürgermeister Dr. Kahle schlägt für das weitere Prozedere der Nachwahl der zwei stellvertretenden Mitglieder für den Fachausschuss Erziehungshilfe und das stellvertretende Mitglied für den Fachausschuss Kinderbetreuung vor, dass die Nachwahlen nicht mehr auf die Tagesordnung gesetzt werden bis der Geschäftsstelle entsprechende Wahlvorschläge mitgeteilt werden bzw. bei Einvernehmen im Ausschuss auch ad hoc gewählt werden können.

TOP 4 Wahl der Mitglieder des Beirats der Käthe-Kollwitz-Schule

Der in der Anlage anhängende Wahlvorschlag für den Beirat Käthe-Kollwitz-Schule 2016 bis 2021 wird als Gesamtwahlvorschlag einstimmig vom Jugendhilfeausschuss gewählt. Damit sind folgende Mitglieder und Stellvertretungen gewählt:

- 1. Frau Skowrinek, Mitglied (Kerstin-Heim) Stellvertreterin Frau Mertz (Bettina-von-Arnim-Schule)
- 2. Frau Böth, Mitglied (St. Elisabeth-Verein)
 Stellvertreterin Frau Weickelt (Jugendheim Marbach)
- 3. Frau Lambrecht, Mitglied (Fachdienst Kinderbetreuung, Universitätsstadt Marburg) Stellvertreterin Frau Mergel-Diehl (Weißer Stein)
- 4. Frau Schlesselmann, Mitglied (Gesamtverband der ev. Kirche) Stellvertreterin Frau Hillig (Gesamtverband der ev. Kirche)

TOP 5 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. Lebensbedingungen und Perspektiven von Jugendlichen in Marburg 2017

Bürgermeister Dr. Kahle führt in das Thema ein. Herr Seitz erläutert in Vertretung für Frau Dr. Perabo den vorliegenden Antrag. Er wird anschließend im Ausschuss umfassend diskutiert.

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet den Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. Lebensbedingungen und Perspektiven von Jugendlichen in Marburg 2017 (VO/5364/2017) in der folgenden, gegenüber dem ursprünglichen Beschlussvorschlag geänderten Fassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, einen Bericht über die aktuelle Situation der in Marburg lebenden jungen Menschen zwischen 14 und 21 Jahren sowie die Angebote der Jugendhilfe für diese Altersgruppe und deren Inanspruchnahme zu erstellen.

Dabei sollen insbes. folgende Aspekte behandelt werden: Migrationshintergrund und Integration, Schulabgänger ohne Abschluss, Wirkungen der Angebote und Maßnahmen der Jugend(sozial) arbeit, neue gesellschaftlichen und jugendkulturelle Entwicklungen und deren Berücksichtigung in der Jugendhilfe, Delinquenz und Suchtprobleme in dieser Altersgruppe.

Die Erstellung dieses Berichts soll in einem dialogischen Prozess mit den Trägern der Jugend(sozial)arbeit sowie unter Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfolgen und die Grundlage für eine bedarfsgerechte, lebensweltorientierte und diskursive Weiterentwicklung von Angeboten und Maßnahmen für diese Altersgruppe sein.

TOP 6 Kindertagesbetreuung in Marburg

a) Antrag der Fraktion SPD und BfM betr. Platzvergabe in der Kindertagesbetreuung

Bürgermeister Dr. Kahle erläutert die Problematik und bisherige Kooperationen bei der Platzvergabe in der Kindestagesbetreuung. Herr Severin begründet den Antrag und erläutert die vorliegende Intension des Antrags. Die Thematik wird im Ausschuss kontrovers diskutiert. In Bezug auf ein mögliches Verfahren wird in der Diskussion auf die Praxis bei der Anmeldung und Vergabe von Krippenplätzen in Marburg hingewiesen. Der Jugendhilfeausschuss verweist den Antrag in die AG §78 und den Fachausschuss Kinderbetreuung zu Beratung und Stellungnahme.

b) Antrag der Fraktion SPD und BfM betr. Kindertagesstätten-Bauprogramm (KiBaP)

Bürgermeister Dr. Kahle erläutert die derzeitigen Bedingungen und weist auf die Problematik der Einstellung laufender Bautätigkeit, wie im Antrag gefordert, hin. Der festgelegte Instandhaltungsaufwand von 600 € pro Platz und Jahr wird für eine bedarfsgerechte und auskömmliche Planung als zu gering bzw. zu einengend erachtet. Der Antrag wird im Ausschuss diskutiert. Bürgermeister Dr. Kahle weist darauf hin, dass diese Art der Festlegung des Vorgehens den Magistrat und die Verwaltung in den Folgejahren zu sehr einschränken könnte. Seitens der Mitglieder der SPD im Ausschuss wird dieser Antrag als Basisabsicherung für die notwendigen Investitionen bei den Kindertagesstätten gesehen. Der Jugendhilfeausschuss verweist den Antrag einstimmig zur Beratung und Stellungnahme in die AG §78 und den Fachausschuss Kinderbetreuung.

c) Antrag der Fraktion SPD und BfM betr. Kinderbetreuungsentwicklungsplan

Bürgermeister Dr. Kahle stellt die teilweise Überschneidung zum Punkt 6b, Antrag derselben Fraktion betr. Kindertagesstätten-Bauprogramm (KiBaP) fest und empfiehlt die Herausnahme des Investitionsteils. Der beantragte Kinderbetreuungsentwicklungsplan kann auf Grund der derzeitigen Personalsituation im Jugendamt erst nach den Sommerferien erstellt werden, da gegenwärtig keine freien Kapazitäten der Jugendhilfeplanung vorhanden sind. Der Antrag wird im Ausschuss diskutiert, wobei der Begriff des Bedarfs hinterfragt wird. Seitens der antragstellenden Fraktion ist zunächst eine Bestandsaufnahme gewünscht. Bürgermeister Dr. Kahle erläutert, dass in Marburg die Betreuungsquote im U3-Bereich bei deutlich über 50% liegt. Betrachtet man ausschließlich die 2- bis 3-jährigen liegt die Betreuungsquote inzwischen bei rund 70% bei weiterhin bestehendem Erweiterungsbedarf. Es gibt weiterhin einen Bedarf nach mehr Ganztagsplätzen. Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt die Annahme des Antrags, mit dem Hinweis, dass die Bearbeitung durch den Magistrat frühestens im Herbst erfolgen kann und der letzte Spiegelstrich, der Investitionsbedarf (Instandhaltung, Modernisierung, Neubau) entfallen soll.

d) Antrag der CDU-Fraktion betr. Verbesserung der Kinderbetreuung für Berufstätige

Der JHA beschließt zu dem inhaltlich unklaren Antrag keine Stellung zu nehmen und verweist den Antrag an den Sozialausschuss zurück.

TOP 7 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 8 Verschiedenes

Bürgermeister Dr. Kahle erinnert an Herrn Peter Günther (stellvertretendes Mitglied JHA 12/1998 bis 2006), der in der vergangenen Woche verstorben ist. Am kommenden Samstag (18.03.2017) zwischen 12:00 Uhr und 14:00 Uhr besteht die Möglichkeit im Bestattungsinstitut Vaupel Abschied von Herrn Günther zu nehmen. Die Trauerfeier wird am 25.03.2017 erfolgen.

| Bürgermeister Dr. | Kahle würdigt d | as Engageme | nt von Herrn (| Günther im E | Bereich der | Jugendhil- |
|---------------------|-----------------|---------------|----------------|--------------|--------------|------------|
| fe, des Jugendhilfe | eausschusses ur | d auch in der | städtebaulich | en Diskussio | on in Marbur | g. |

Ende 17:45 Uhr.

Marburg, den 20.03.2017

gez. gez.

Dr. Franz Kahle Wolfgang Wege Bürgermeister Protokoll

erhöht. 2015 der Mindestlohn bezahlt werden. Dieser Umstand hat in allen Bereichen, in denen viele saisonale Kräfte eingesetzt werden, die Kosten und Getränke (6082100), Spiel- und Bastelmaterial (6174000) und Aufwand für Honorarkräfte (6174000). Bei den Honorarkräften muss seit Die Kosten für die aufgelisteten Maßnahmen berühren insbesondere die Konten Freizeiten-und Jugendbegegnungen (6082300), Lebensmittel

erhöht. Im Produktbudget stand für die Kinder- und Jugendförderung in 2016 (ohne Nachtragshaushalt) eine Summe von 1.127.580,00 €. Die Kürzungsvorgaben für 2017 sehen ein Produktbudget in Höhe von 1.090.000,00 € vor. reduziert oder gestrichen. Im Bereich der Ferienbetreuung die Platzzahlen teilweise reduziert. Gleichzeitig wurden alle Teilnahmebeiträge Durch die Sparvorgaben in 2017 wurden im Ferienfreizeiten die Angebote insgesamt im zeitlichen Umfang und /oder in der Teilnehmerzahl

| Maßnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Sachkonten/ Erklärungen |
|------------------------|------------|------------|--|
| | 2017 | 2017 | |
| Ferienbetreuungen | | | |
| | | | |
| Ferienpass | 32.100,00€ | 18.800,00€ | Darin enthalten u.a. 7.500,00 € Honorarmittel. |
| Ferienspiele Stadtwald | 53.900,00€ | 22.600,00€ | Sommerferien 435 Plätze in 4 Wochen. Honorare 30.000,00 €. Hier wirkt sich |
| | | | die Umstellung auf den Mindestlohn besonders stark aus. |
| Ferienbetreuung HdJ | 1.750,00€ | 1.650,00€ | Oster-, Herbst-, Winterferien je 1 Woche mit je 15 Plätzen |
| Wehrda | 9.950,00€ | 5.000,000€ | Oster-, Herbst-, Winterferien je 1 Woche mit je 15 Plätzen, Sommerferien 2 |
| | | | Wochen mit je 15 Plätzen, Honorarmittel 4.800,00 € (Mindestlohn) |
| Cappel | 11.450,00€ | 4.500,00€ | Sommerferien 2 Wochen mit je 30 Plätzen, Herbstferien 1 Woche mit 30 |
| | | | Plätzen, Winterferien 1 Woche mit 20 Plätzen, Honorarmittel 7.000,00 € |
| | | | (Mindestlohn) |
| Marbach/Connex | 8.400,00€ | 4.200,00€ | Oster-, Herbst-, Winterferien je 1 Woche mit je 15 Plätzen, Sommerferien 2 |
| | | | Wochen mit je 20 Plätzen, Honorarmittel 3.850,00 € (Mindestlohn) |
| Junge Jugendliche | 850,00€ | 900,00€ | Sommer-, Herbstferien je 1 Woche mit je 15 Plätzen |
| Spielmobil | 16.950,00€ | 1.200,00€ | 5 Stadtteile je 1 Woche, Honorarmittel 9.000,00 € (Mindestlohn) |
| | | | |
| Freizeiten | | | |
| • | | | |
| Spanien | 0,00€ | 0,00€ | Die Freizeit nach Spanien wurde 2017 aus Kostengründen gestrichen. |
| | | | (vorgesehene Kosten 26.600,00 € und Einnahmen 13.000,00 €) |
| Scharbeutz | 40.450,00€ | 21.340,00€ | 48 Teilnehmende, 17 Tage, Honorarmittel 13.600,00 € (Mindestlohn), in 2017 |

| Edersee I und II | 17.310,00€ | 14.400,00€ | 50 Teilnehmende, 8 Tage, Honorarmittel 3.600,00 € (Mindestlohn) |
|----------------------------|------------|------------|---|
| Reiterinnen | 7.700,00€ | 7.000,00€ | 23 Teilnehmende, 8 Tage, Honorarmittel 1.920,00 € (Mindestlohn) |
| | | | |
| Inklusionsfreizeit | 9.300,00€ | 6.700,00€ | 19 Teilnehmende, 10 Tage, Honorarmittel 3.200.00 € (Mindestlohn) |
| Skifreizeit | 26.250,00€ | 24.900,00€ | 25 Teilnehmende, 8 Tage |
| Sommer-u | 5.500,00€ | 4.000,00€ | 20 Teilnehmende, je 5 Tage. Die Osterübernachtung wurde 2017 aus |
| Herbstübernachtung | | | |
| Stadtwald | | | |
| Gäste Partnerstädte | €50,00 | | |
| Weitere Veranstaltungen | | - | |
| | | | |
| Girls' Day Boys' Day | 1.650,00€ | | |
| Kursangebote Medien | 21.450,00€ | 1.500,00€ | |
| Veranstaltungen Final Cut, | 17.650,00€ | 3.000,00€ | |
| JTB, Lesewettbewerb usw. | | | |
| Discokeller | 300,00€ | | |
| Volle Hütte | 2.350,00€ | | |
| Kinderclub | 4.450,00 € | €00,00 | |
| Mädchencafé, | 5.000,00€ | € 350,00 | |
| Internationaler | | | |
| Mädchentag | | | |
| Eispalast | 6.800,00€ | | Mittel für die Umsetzung des pädagogischen Programms für die Saison |
| Stadtwald und Marburger | 41.510,00€ | 42.000,00€ | |
| Abenteuer Projekt | | | |
| Spielzeugbörse | 0,00€ | 0,00€ | Die Spielzeugbörse wurde für 2017 aus Kostengründen gestrichen |
| | | | (vorgesehene Kosten 10.000,00 € und Einnahmen 2.700,00 €) |
| Zuschüsse Freie Träger | | | 7128252 |
| = | | | |
| Jugendhaus Cappel | 20.500,00€ | | Der Zuschuss bleibt unverändert zur Aufrechterhaltung der Ferienbetreuung |
| Jugendhaus | 83.500,00€ | | Der Zuschuss bleibt unverändert zur Aufrechterhaltung der Ferienbetreuung |

| Zuschuss gegenüber 2016 um 4.800,00 € gekurzt. Die Kosten für die Projekte | | 35.200,00€ | Zuschüsse JBW |
|--|-----------|-------------|----------------------------|
| Mittel fur den Eispalast 201//2018 (Anteil 201/). | | | |
| | | 28.000,00€ | Eispalast |
| | | | u. Michelbach |
| Zuschuss gegenüber 2016 um 600,00 € gekürzt. | | 4.400,00€ | Ferienbetreuung Elnhausen |
| Zuschuss gegenüber 2016 um 660,00 € gekürzt. | | 4.840,00€ | Familienbildungsstätte |
| | | | Jugendarbeit EvB |
| | | 30.800,00€ | Sozialräuml. Kinder- und |
| Personalkosten unter Berücksichtigung der Tarifsteigerungsrate angehoben. | | | |
| Projektmittel wurde um 12 % gekürzt, der Anteil der Sach- und | | | Personalkosten/Projekte |
| Zuschuss für Personal- und Sachkosten und für Projektmittel. Der Anteil der | | 148.570,00€ | Jugendhilfe Schule |
| Betrag um 1.200,00 € gekürzt. | - | 8.300,00€ | Innovationsprojekte |
| inklusiven Arbeit, höhere Nachfrage von TN mit Unterstützungsbedarfen. | | | Koop. fib e.V. |
| Zuschuss wurde gegenüber 2016 um 3.000,00 € angehoben. Ausbau der | | € 000,000 | Betreuung Behinderter |
| | | 10.000,00€ | FSJ |
| | | | Jugendfreizeiten |
| | | 3.000,00€ | Individualbeihilfe f. |
| durch Magistrat in 2014 | 1 | | Förderrichtlinien |
| Zuschüsse in der Fahrtenförderung nach überarbeiteten Förderrichtlinien | | 33.000,00€ | Zuschüsse Jugendgruppen |
| | | | Jugendarbeit |
| 7128252 | | | Zuschüsse Kinder- und |
| Stadt Marburg 2.500,00 €. | | | |
| Eigenmittel von insgesamt 5.000,00 € dafür zur Verfügung. Somit anteilig | | | |
| Fördersumme von 53.500,00 € zu erwarten. Stadt und Landkreis stellen | | | |
| belaufen sich die Aufwendungen auf 55.000,00 €. Vom HMSI ist eine | | ÷ | |
| Modellregion Inklusion vom HMSI in Aussicht gestellt. Bei Antragsbewilligung | | | |
| Für das Jahr 2017 wurde eine 12 monatige Verlängerung der Förderung | €3.500,00 | 55.000,00€ | Modellregion Inklusion |
| Gekürzt von 25.000,00 € auf 15.000,00 € | | 15.000,00€ | Netzwerk Inklusion |
| Berufsorientierung. Die Kooperation soll mit minus 12% fortgeführt werden. | | | |
| | € 31.840 | 110.000,00€ | VBO Projekte |
| Für den Christustreff ist eine Umstrukturierung vorgesehen. | | €00,000 | Christustreff Mietzuschuss |
| Der Zuschuss wurde um 12,5% gekürzt. | | 36.750,00€ | Compass u. Club X |
| und der Schulbetreuung. | | | Marbach/Connex |
| | | | |

| 515630. | zur Verfügung. Entsprechend veränderte sich das Ergebnis im Produkt | Jugendförderung stellt dem JBW 35.200,00 € zur Durchführung der Projekte | Förderrichtlinien der Agentur für Arbeit machten dies notwendig. Die | für die VBO sind seit HH 2014 in Produkt 515610 abgebildet. Neue |
|---------|---|--|--|--|